

Impulse zum EG

634 Die Erde ist des Herrn

Text: Jochen Rieß 1985

Musik: Matthias Nagel 1985

Liedbetrachtung

von Pfarrer Andreas Miksch, Koblenz- Lützel

Der Blick von oben auf die Erde kann beeindruckend sein, wenn ich auf einen hohen Berg steige oder mit dem Flugzeug unterwegs bin.

Um wieviel mehr muss solch ein Blick auf die Erde aus dem Weltraum sein?

Der deutsche Geophysiker Alexander Gerst war 2018 zum zweiten Mal als Astronaut auf der Raumstation ISS. 200 Tage war er im All. Von dort aus begleitete er unseren blauen Planeten. Er sah die Schönheit, aber auch die Schrecken unserer Welt: Wälder, die Tag und Nacht großflächig brannten,

Raketen, die abgeschossen wurden und explodierten.

Unsere Erde, so schön, so zerbrechlich, so zart.

„Wenn wir unseren Planeten zerstören, und das ist leicht möglich, wenn man sich diese Atmosphäre anschaut – die sieht aus, als ob man sie mit einem Mal wegpusten könnte – dann ist es mit uns vorbei. Dann endet die Geschichte der Menschheit.“ So sagt Alexander Gerst in einem seiner Videos aus der ISS.

„Die Erde ist des Herrn und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen“. So beginnt der 24. Psalm.

Zu diesem Vers dichtete Jochen Rieß ein modernes Kirchenlied: „Die Erde ist des Herrn. Geliehen ist der Stern, auf dem wir leben.“

Die Erde ist nicht unser Eigentum. Auch wenn wir notarielle Urkunden besitzen oder jemand seine Flagge in den Boden rammt.

Die Erde ist uns von Gott geliehen, um sie zu bebauen und zu bewahren. Das gelingt uns immer weniger - und das komplexe Miteinander des irdischen Lebens reagiert darauf.

Wir müssen neue Wege für unser Leben auf dieser Erde finden. Es beginnt mit unserem inneren Bild.

„Erde“, das ist nicht ein riesiger Raum, den ich erobern und ausbeuten kann. „Erde“, das ist dieser kleine blaue Planet im für uns unfassbaren Weltraum. Eine Kugel aus Gestein und Glut mit einer brüchigen Oberfläche. Und drum herum eine zarte Hülle, in der wir atmen können. Raum für Wind und Wolken, Regen und Sonnenschein. Da wo die Meere sind und das Land, mal trocken, mal grün, unser Zuhause. Lebensraum für alles, für alle, auch für uns Menschen.

Das ist unser „Raumschiff“ im Weltall. Es gibt nur diese eine Erde. Die Erde mit ihrer zarten Lebenshülle ist ein Teil der unfassbar großen Schöpfung des Universums. Und auch wir sind darin ein kleiner Teil. Nur dieses eine Mal.

Denke ich an die „Erde“, sehe ich diesen zarten blauen Planeten vor mir.

Geliehen von Gott. Nur diese eine.

aus: "neue wege" - Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Koblenz-Lützel,
Ausgabe Sept./Okt./Nov.2021

Copyright-Hinweise

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Nora Krieger](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.